

BSO Bremerhaven – Überschulisches Konzept
--

Berufs- und Studienorientierung (BSO) an den gymnasialen Oberstufen in Bremerhaven

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Module	5
2.1 Modul 1: Information / Orientierung	5
2.2 Modul 2: Potenzialanalyse	8
2.3 Modul 3: Beratung	9
2.4 Modul 4: Berufspraktische Erfahrungen.....	10
2.5 Modul 5: Weitere Kompetenzen und Qualifikationen	11

1. Einleitung

Mit der Bremer Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen vom 01. August 2012 wird ein Begriff der Berufsorientierung eingeführt, welcher Berufsorientierung als einen individuellen Prozess der Auseinandersetzung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Menschen einerseits und mit den Gegebenheiten der Arbeitswelt andererseits versteht. Studienorientierung wird als Teil dieses aktiven Prozesses der Auseinandersetzung und Abstimmung verstanden und somit als Teil der Berufsorientierung aufgefasst.

Mit diesem prozesshaften Ansatz vereinbar findet die Berufsorientierung schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I statt, wird aber bereits in der Grundschule angelegt und in der gymnasialen Oberstufe mit einem berufs- und studienorientierenden Schwerpunkt fortgesetzt.

Im Folgenden soll das überschulische Konzept der gymnasialen Oberstufen in Bremerhaven vorgestellt werden, welches auf Grundlage der Richtlinie gemeinsam mit den Schulleitungen und den Funktionslehrkräften für die Studien- und Berufsorientierung der Bremerhavener Oberstufenzentren der GyO zur konkreten Umsetzung der Richtlinie erarbeitet wurde. Es handelt sich dabei um ein modularisiertes Gesamtkonzept entlang den Vorgaben der Richtlinie. Die einzelnen Module bilden die Gegenstände der Berufsorientierung für SchülerInnen und LehrerInnen übersichtlich ab. Die einzelnen Komponenten lassen sich unterschiedlich zu einem Ganzen kombinieren, was dem individuellen Prozess der

Berufsorientierung als Auseinandersetzungs- und Abstimmungsprozess des Einzelnen entspricht.

Das Gesamtkonzept der Berufs- und Studienorientierung an den Gymnasialen Oberstufen in Bremerhaven setzt sich aus folgenden Modulen (siehe Abbildung) zusammen, denen jeweils Credit Points („BSO-Punkte“) zugeordnet sind, welche die SchülerInnen mindestens in diesem Bereich im Laufe ihrer Schulzeit an der Oberstufe erreichen sollten und die sich aus den Zielvorgaben der Richtlinie ergeben:

Modul 1: Information / Orientierung (mind. 20-Credit Points = CP)

Modul 2: Potenzialanalyse (mind. 10- Credit Points = CP)

Modul 3: Beratung (mind. 10- Credit Points = CP)

Modul 4: Berufspraktische Erfahrungen (mind. 15- Credit Points = CP)

Modul 5: Weitere Kompetenzen und Qualifikationen (5- Credit Points = CP)

Dem oben beschriebenen auf das Individuum bezogenen, prozesshaften Verständnis von Berufsorientierung entspricht die Beibehaltung eines einheitlichen Portfolios als Grundlage für Gespräche, Beratung und Bewerbung (BSO-Portfolio). Bis der in der Richtlinie vorgesehene Berufswahlpass an der gymnasialen Oberstufe angekommen ist, wird bremerhavenweit weiterhin mit einem einheitlichen BSO-Portfolio gearbeitet. Dieses bildet die Grundlage für das Zertifikat, welches den Schülerinnen und Schülern mit dem Abitur-Zeugnis ausgehändigt wird.

Alle SchülerInnen dokumentieren und planen ihren individuellen Berufswahlprozess mit Hilfe der BSO-Portfolio (Übergangsphase) bzw. (später) mit dem Berufswahlpass. Hier werden auch die von den SchülerInnen jeweils erreichten Credit Points den Modulen zugeordnet eingetragen.

Da Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe von Schule zu verstehen ist und nicht einem einzelnen Fach zugeordnet werden kann und sollte, ist es wichtig, dass alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer den aktiven Prozess eines Schülers / einer Schülerin über alle Module hinweg begleiten (siehe gelber Balken in der Abbildung). Fortbildungen für die Qualifizierung von Lehrkräften bilden die Grundlage dafür.

Die in der Richtlinie geforderte kritische Auseinandersetzung mit der „Gender-Relevanz“, das Erlernen und Praktizieren guter Umgangsformen im Sinne des Kriterienkatalogs zum Nachweis der Ausbildungsreife und die Wahrnehmung der Verschiedenheit der Jugendlichen hinsichtlich soziokultureller, religiöser und ethnischer Unterschiede lassen sich zum einen an vielen Stellen der fünf Module abbilden (siehe grüner Balken in der Abbildung). Zum anderen sollen aber auch Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit diesen Themen und zum Erwerb von Kompetenzen in diesen Bereichen im Modul 5 geschaffen werden.

Die oben genannten fünf Module und mögliche Inhalte bzw. Umsetzungsvorschläge für die Oberstufenzentren in Bremerhaven werden im Weiteren beschrieben.

Die Übergänge der Module sind teilweise fließend, was auch für die Maßnahmen / Umsetzungsvorschläge gilt. So kann eine bestimmte Maßnahme ggf. sowohl im Modul 2 als auch in den Modul 5 erfolgen oder anders.

**Berufs- und Studienorientierung (BSO) an den
gymnasialen Oberstufen in Bremerhaven**

Modul 1 Information / Orientierung	Modul 2 Potenzialanalyse	Modul 3 Beratung	Modul 4 Berufspraktische Erfahrungen	Modul 5 Weitere Kompetenzen und Qualifikationen
Berufsinformations- messen	Power-Test Arbeitsagentur	durch BSO-Lehrer- Innen und Schulumt	Praktikum	Ehrenamtliche Tätigkeiten
Studieninformations- messen	„geva-Test“	durch die Agentur für Arbeit	Betriebserkundungen	Fremdsprachen- zertifikat
Berufsorientierungstage		durch TutorenInnen/ KlassenlehrerInnen		Bewerbungstraining
Studienorientierung durch Universitäten und Hochschulen				
mind. 20 CP	mind.10 CP	mind. 10 CP	mind. 15 CP	mind. 5 CP

„Gender-Relevanz“, Umgangsformen und individuelle
Vielfalt (in soziokultureller, religiöser und
ethnischer Hinsicht)

im Unterricht präsent/ Umsetzung durch LehrerInnen

2. Module

2.1 Modul 1: *Information / Orientierung*

Zielsetzung:

Alle Schülerinnen u. Schüler sollen sich über die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung zu ihrer beruflichen Orientierung informieren und diese auch praktisch anwenden können.

Schülerinnen und Schüler

- lernen, wie sie Informationen zu Berufen und Studiengängen beschaffen können
- erhalten detaillierte Kenntnisse über Ausbildungsgänge und Berufe
- können ihre Erwartungen und Vorstellungen zur beruflichen Praxis formulieren und mit den selbstgemachten Erfahrungen in praktischen Berufsparcours und Gesprächen mit Praktikern ausgewählter Berufe abgleichen
- bekommen einen realistischeren Blick auf ausgewählte Berufe und Informationen über Berufsbilder in einem Unternehmen
- werden an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt und können die eigene Haltung zu einem Studienfach überprüfen
- finden sich in der komplexen Lernumgebung einer Universität oder Hochschule zurecht
- erkundigen sich über Zulassungsverfahren zu Universitäten und Hochschulen
- bekommen Auskunft über finanzielle Fördermöglichkeiten
- werden über Möglichkeiten u. Voraussetzungen von dualen Studiengängen informiert
- kennen Informationsquellen zu möglichen Auslandsaufenthalten (Jobs, Praktika, Berufsausbildung, Studienmöglichkeiten und –Voraussetzungen) nach dem Abitur
- loten Möglichkeiten sozialen oder kulturellen Engagements aus

Maßnahmen:

- Verteilen der Printmedien: Informationen der Agentur für Arbeit, der Hochschulen und Universitäten
- Besuche im BIZ
- Berufsparcours
- Besuch von Berufsausbildungs- und Studienmessen
- Berufsinformationstag mit Praktikern z.B. in Zusammenarbeit mit den Rotariern
- Besuch von Universitäten, Hochschulen (z.B. an Studieninformationstagen, Seminare, Informationsveranstaltungen zu div. Studiengängen / -Bereichen, Unterrichtsprojekte u. a.)
- Internetrecherche
- Exkursionen zu Betrieben und Institutionen
- Gespräche mit Experten
- Einführung in die Arbeit von Präsenzbibliotheken
- Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten in den MINT-Fächern (mit außerschulischen Partnern)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen über
 - Jobs und Praktika im Ausland
 - Duale Studiengänge
 - Zentrale und dezentrale Aufnahmeverfahren der Universitäten und Hochschulen
 - Studienfinanzierung (BAFöG, Stipendien u. a.)
 - Freiwilligen Dienste
- Besuch von Hochschulen, Teilnahme an Vorlesungen oder Seminaren

Kriterien für die Punktevergabe:

Punkte werden nach Umfang, Dauer und Intensität der Aktivitäten festgelegt.

z.B.

Hochschulbesuch 5 - 10 CP

Besuch einer Berufs- / Studienmesse zwischen 5 - 10 CP

Zuständigkeiten innerhalb der Schule:

Schulleitung, BSO-Team, Kollegium

Beratungsstelle BSO- GyO, Schulamt

2.2 Modul 2: Potenzialanalyse

Zielsetzung:

Alle Schülerinnen und Schüler sollen

- die Möglichkeit erhalten, in mindestens einem Testverfahren ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und diese zur beruflichen Orientierung zu nutzen.
- durch die Testergebnisse in ihren Vorstellungen bestärkt werden oder ihr Interesse an beruflichen Alternativen wecken.
- durch das Testverfahren eine berufliche Orientierung erhalten und können sie durch die Wahl eines entsprechenden Praktikumsplatzes erweitern.
- die Auswertung der Testverfahren als Grundlage für berufsberatende Gespräche (Arbeitsagentur, BSO-Büro) nutzen.
- Erfahrungen machen mit Testverfahren, wie sie auch in Einstellungsverfahren üblich sind.

Die Ergebnisse der Testverfahren geben dem BSO-Team konkrete Hinweise darauf, welche externen Referenten den beruflichen Orientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler begleiten können.

Maßnahmen:

Grundlage sollte ein mehrstündiger Eignungstest sein (z. B. „abi-powertest“, „geva-Test“).

Alternativ oder ergänzend kann den Schülerinnen und Schülern der Berufseignungstest der Arbeitsagentur (BIZ) oder anderer Institutionen wie Sparkassen oder Krankenkassen auch während des Bewerbungstrainings empfohlen werden.

Neben diesen kostenlosen Tests stellt der Berufswahltest des Geva-Instituts eine sinnvolle Ergänzung dar. Er beinhaltet eine intensive Feststellung persönlicher Erwartungen, Stärken und Schwächen und gibt sehr begründete Vorschläge zur Berufs- und/oder Studienwahl.

Kriterien für die Punktevergabe :

Teilnahme an einem Testverfahren ist verpflichtend und nur bei Wahrnehmung eines sich anschließenden Beratungsgesprächs (z. B. durch den Abiberater der Agentur für Arbeit) werden Credit Points vergeben.

Zuständigkeiten innerhalb der Schule:

Das BSO-Team informiert die Schülerinnen und Schüler über die möglichen Testverfahren und organisiert die Durchführung eines oder mehrerer schulinterner Tests. Ggf. kann auch ein schulübergreifender Test durchgeführt werden.

Außerdem können Lehrer/Lehrerinnen im Klassenverband / Kurs Tests durchführen.

2.3 Modul 3: Beratung

Zielsetzung:

Die Schüler und Schülerinnen sollen wissen, an wen sie sich bei Fragen zur Berufs- u. Studienorientierung wenden können. Hierbei kann es sich um ausführliche, sich wiederholende Beratungstermine, aber auch nur um kurze Hinweise zu Informationsmöglichkeiten o. ä. handeln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich über Wege in den Beruf u. ins Studium informieren
- Kriterien kennen, um sich zwischen Beruf oder Studium zu entscheiden
- Kenntnisse über die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung kennen.
- über Alternativen zu ihrem Wunschberuf informiert u. beraten werden.
- Informationen zu Arbeitsmarktprognosen bekommen u. einschätzen können.
- Individuelle Möglichkeiten der Beratung zur Berufs- / Studienwahlentscheidung kennen lernen.
- Informationen über Studienmöglichkeiten / -Zulassungsverfahren etc. bekommen.
- sich über Finanzierungsmöglichkeiten von Ausbildung u. Studium informieren

Maßnahmen:

Beratungen

- durch das BSO-Team
- durch die „Berufsberatung“ der Arbeitsagentur
- durch-Studienberatungen der Hochschulen u. Universitäten
- durch Beratungsstellen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern
- durch Beratungsstellen der Kommunen sowie Hochschulen u. Universitäten

Kriterien für die Punktevergabe:

Ca. zweistündige Beratung: 5 CP

Zuständigkeiten innerhalb der Schule:

BSO-Beauftragte, BSO-Beratung Schulamt, Schulleitung, , LK-Lehrerinnen und –Lehrer, Tutorinnen und Tutoren.

2.4 Modul 4: Berufspraktische Erfahrungen

Zielsetzung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Erfahrungen mit der Berufswelt machen und reflektieren (3.1.d)
- Interessen, Fähigkeiten mit Anforderungen in der Praxis abgleichen
- Entscheidungshilfen zur Berufswahl durch Praxiserfahrung erhalten
- ihre Bewerbungschancen verbessern, indem sie praktische Erfahrungen vorweisen.
- Informationen vor Ort über persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie Einstellungs- und Aufstiegschancen erwerben.

Maßnahmen (vgl. auch 4.1):

- Berufspraktikum im Betrieb, Bildungseinrichtung, im öffentlichen Dienst etc. (mind. eine Woche)
- Durchführung von Betriebserkundungen und Exkursionen (in Kursen oder einzeln)
- Teilnahme am „Girl's Day“
- schulische Praxistage
- Gründung von Schüler-Firmen

Kriterien für die Punktevergabe:

Pro Woche Praktikum werden 15 CP vergeben.

Praxistage erbringen pro Tag 3 CP

Gründung und Leitung einer Schüler-Firma ergeben 30 CP

Zuständigkeiten innerhalb der Schule:

- Vermittlungs- und Beratungsangebote für die Stellensuche (BSO-Team)
- Reflexion durch Berichte, Präsentationen, Gespräche (BSO-Team und Fachlehrer)
- Betreuung (u. a. durch (Fach-)Lehrerinnen und Lehrer sowie Tutorinnen und Tutoren)

2.5 Modul 5: Weitere Kompetenzen und Qualifikationen

Das Modul beinhaltet neben den Projekten mit besonderer „Gender Relevanz“, Umgangsformen sowie soziokulturelle, religiöse und ethnische Schwerpunkte als auch mögliche Bewerbungstrainings sowie Übungen zum AC (Assessment Center).

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Kenntnisse über „geschlechter-untypische“ Berufe /Studiengänge erhalten.
- ihre Berufswahlentscheidung frei von Vorurteilen (Gender betreffend) etc. treffen.
- Informationen über „Migrationsprojekte“ verschiedener Institutionen, Firmen, Hochschulen und Universitäten bekommen.
- informiert werden über spezielle Stipendienprogramme
- informiert werden über gängige Umgangsformen an Hochschulen, Universitäten, Betrieben etc.
- Informationen über Körpersprache bekommen („Wie wirkt mein Auftreten/Verhalten auf andere?“)
- alternative Einstellungs-/ Testverfahren kennen lernen
- Kenntnisse über Bewerbungsmöglichkeiten / -verfahren bekommen
- Informationen zur Vorbereitung und zum Ablauf eines Vorstellungsgesprächs bekommen.

Maßnahmen:

- „Girl’s Day“ + Alternative für Jungen
- Veranstaltungen an Hochschulen und Universitäten für Mädchen zu MINT-Studiengängen
- Veranstaltungen von Betrieben
 - für Mädchen in technischen Ausbildungsgängen
 - für spezielle Zielgruppen div. Berufsgruppen (z. B. Migranten bei der Polizei o. ä.
- Aktuelle Veranstaltungsangebote verschiedener Institutionen

- Seminare wie
 - Bewerbungstraining
 - Talentpool
 - Motivationstraining u. ä.
- Informationen u. Austausch durch/mit:
 - Lehrerinnen und Lehrer
 - BSO-Kolleginnen u. -Kollegen
 - BSO-Beratungsstelle Schulamt
 - Arbeits-Agentur
- Bewerbungstraining Krankenkassen, Sparkassen, Arbeitsagentur, anderer Firmen u. Organisationen
- Informationen durch Personalvertreter verschiedener Firmen etc.

Kriterien für die Punktevergabe:

- Pro Maßnahme: 3 - 5 CP
- Mind. 4-stündiges Bewerbungstraining 10 CP
- Wenn dieses Modul Bestandteil einer anderen Veranstaltung ist, kann die Punktzahl entsprechend erhöht werden.

Zuständigkeiten in der Schule:

BSO-Beratung d. Schule und des Schulamtes

Schulleitung

LK-Lehrerinnen und –Lehrer bzw. Tutorinnen und Tutoren